

1 Beirat Neustadt  
2 Ingo Mose  
3 Der Sprecher

Stand: 19.04.2021

4 **Beschlussvorlage zur Stellungnahme des Beirats zur Teilfortschreibung des VEP**  
5 **am 22. April 2021**

6 *Der Beirat möge beschließen:*

7 Der Beirat Neustadt nimmt zu mehreren Inhalten des VEP, die Auswirkungen auf die ver-  
8 kehrliche Entwicklung im Stadtteil haben, wie folgt kritisch Stellung:

9 ***Kernthesen unserer Kritik***

10 Die Abschaffung sämtlicher Straßenstellplätze, die Schließung der Parkhäuser Katharina  
11 (Dauerparker = Arbeitsplatzplatzpendler) und Dom (Dauerparker und Besucher) führen zur  
12 Verdrängung von parkplatzsuchenden Kfz auf den Stadtwerder und in die Alte Neustadt so-  
13 wie absehbar weit über die Alte Neustadt und den südlichen Buntentorsteinweg hinaus.

14 Durch die Einbahnstraßenregelung Am Wall Richtung Süden (gesetzt wegen der Schaffung  
15 der Radpremiumroute) müssten alle (Durchgangs)Verkehre in Richtung Norden allein über  
16 die Martinstraße abgewickelt werden.

17 Zielsetzung und Maßnahmen gehen aber genau in die entgegengesetzte Richtung (stufen-  
18 weise Einführung von 30 km/h, Teileinbahnstraße, Rückbau von 4 auf 2 Spuren, Schließung  
19 der Unterführung Tiefer, Teilung Martinstraße).

20 Als Folge werden die Verkehre in beiden Richtungen auf die Achse Bürgermeister-Smidt-  
21 Straße – Oster-/Westerstraße – Wilhelm-Kaisen-Brücke – Balgebrückstraße/Tiefer auswei-  
22 chen. Nach dem vor einigen Jahren erfolgten Um- bzw. Rückbau von Oster-/Westerstraße  
23 sind diese nicht mehr für die Aufnahme wachsender Verkehre ausgelegt. Zudem durchque-  
24 ren sie das neu geschaffene Fahrradmodellquartier. Beide Straßen sind an den Kreuzungen  
25 bereits heute, selbst am Vormittag, in den Abbiegern auf der Neustadtseite hoch aus- und z.  
26 T. überlastet. Dies würde zu einem weiter ausgreifenden Ausweichen der Kfz-Verkehre in  
27 Friedrich-Ebert-Straße, Langemarckstraße, Hohentorsheerstraße, Lahnstraße/Kornstraße  
28 und Pappelstraße/Gastfeldstraße führen. Bereits jetzt kommt es in den erwähnten Straßen  
29 morgens und am Spätnachmittag zu einer enormen Verkehrsbelastung. Zudem könnte der  
30 „neustadtinterne“ Kfz-Verkehr von Huckelriede bis Hohentor zum größten Teil nicht mehr  
31 über Oster-/Westerstraße abgewickelt werden, sondern müsste sich auf die o.g. Straßen  
32 konzentrieren. Infolgedessen besteht die Gefahr, dass der als Maßnahme des VEP 2025 be-  
33 schlossene Rückbau der Friedrich-Ebert-Straße ab Buntentorsteinweg bis Wilhelm-Kaisen-  
34 Brücke womöglich nicht realisiert werden kann!

35 Die Fahrradrouten Neustadt – Wilhelm-Kaisen-Brücke – Domsheide – Domshof findet keine  
36 Erwähnung. Es steht zu vermuten, dass damit das Durchfahren der Domsheide wegen der  
37 geplanten Umorganisation der zentralen Haltestelle Domsheide unterbunden werden soll,  
38 obwohl diese Verbindung nach wie vor stark in Anspruch genommen wird!

39 Es steht zu befürchten, dass die pauschale Verdoppelung der ÖPNV-Takte nach dem Gieß-  
40 kannenprinzip wenig zusätzliche Fahrgäste bringen wird. In der Innenstadt würden die sehr  
41 hohen Taktfrequenzen dafür sorgen, dass eine Überquerung der Bürgermeister-Smidt-Straße

42 und des Straßenzugs Hauptbahnhof zur Domsheide (Herdentorsteinweg, Schüsselkorb, Vio-  
43 lenstr.) für querende Radler:innen und Fußgänger:innen selten möglich sein wird, wenn es  
44 bei der Priorisierung des ÖPNV bleibt. Ähnlich würde es sich bei der Friedrich-Ebert-Straße  
45 und der Langemarckstraße verhalten.

#### 46 ***Fragen und Prüfaufträge an die Behörde***

47 Der Beirat fordert die senatorische Behörde dazu auf, Art und Ausmaß der Verdrängungen  
48 im fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr im Bereich des Stadtteils Neustadt zu bestimmen.  
49 Zudem bittet er um Auskunft dazu, wie der Radverkehr zukünftig weiter über die Domsheide  
50 bzw. den Markt fahren soll.

51 Ferner fordert der Beirat die Behörde auf darzulegen, wie sich die Verkehre in der Innen-  
52 stadt, der Neustadt im o.g. Bereich und in den Ortsteilen rechts der Weser belastungsmäßig  
53 umorientieren und welcher Qualitätslevel (Kfz-Verkehr, Fußgänger:innen und Radfah-  
54 rer:innen) sich an den Kreuzungen im Vorher-Nachher-Vergleich einstellt. Ggf. ist das Ver-  
55 kehrsmodell zu verfeinern, um die Maßnahmen prüfen zu können.

56 Dabei sind die Wirkungen der stufenweisen Einschränkungen des Kfz-Verkehrs in der Marti-  
57 nistraße mit den entsprechenden Umbauten der Kreuzungen gemäß Teilfortschreibung VEP  
58 einzeln für die Stufen darzustellen.

59 Die vollständige Inbetriebnahme der A 281, der Einbahnstraßenverkehr Am Wall einschließ-  
60 lich des Radverkehrs, die heutige Priorisierung des ÖPNV und die Inbetriebnahme der Fuß-  
61 gänger-/Radfahrerbrücke Piepe – Altenwall sind ebenso zu berücksichtigen.

62 Für den ruhenden Verkehr sind die Auswirkungen der Maßnahmen der Teilfortschreibung  
63 VEP für die Neustadt und insbesondere den Stadtwerder bereichsweise darzustellen und  
64 Maßnahmen zum Abfangen des Parkens der Pendler:innen und Besucher:innen der Innen-  
65 stadt mit Wirkungsabschätzung und jährliche Kosten der Anwohner:innen für die Parkprivile-  
66 gierung zu entwickeln.

67 Für den ÖPNV sind die Auswirkungen der Angebotsverbesserungen bei den die Innenstadt  
68 und die Neustadt im o.g. Bereich durchquerenden Linien für Fußgänger:innen, Radfah-  
69 rer:innen und Kfz-Verkehr darzustellen.

70 Inwieweit wird der zukünftig steigende Bedarf an E-Ladestationen berücksichtigt?

71 Wie kann die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer geschützt werden, wenn es durch den Rück-  
72 bau von Straßen in der Innenstadt zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen in der Neustadt  
73 kommt. Welche Maßnahmen sind hierzu angedacht?

74 Inwieweit wird das Car Sharing Angebot, welches immer mehr von Anwohner:innen in der  
75 Neustadt genutzt wird, unterstützt und im Rahmen der zukünftigen Entwicklung des Ver-  
76 kehrs berücksichtigt?

77 Die Ergebnisse der Wirkungsanalysen und Maßnahmen sind dem Beirat Neustadt mindes-  
78 tens 4 Monate (Ferienzeiten sind herauszunehmen) vor den o.g. Versuchen in der Marti-  
79 nistraße vorzulegen, damit der Beirat nach Vorstellung der Ergebnisse in der Öffentlichkeit  
80 ohne Zeitdruck Stellung nehmen kann.